



DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2014



Aufsichtsrat:

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann
Loibichl

Vorstand:

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG
Gogel 3
Postfach 11 44
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail info@dlb-ag.de

internet www.dlb-ag.de

Amtsgericht Augsburg HRB 42

Bericht des Vorstands

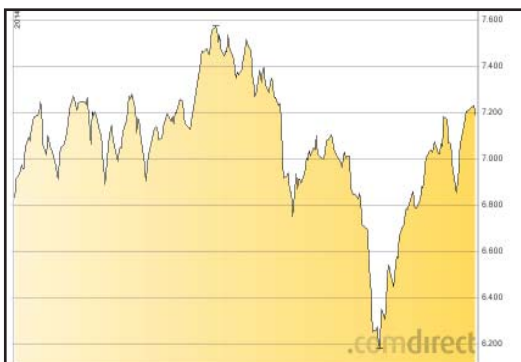
Marktentwicklung

Im Berichtsjahr 2014 hat sich die Verschuldungskrise der Euro-Staaten weiter beruhigt. Erst gegen Jahresende ist Griechenland wieder ins Blickfeld geraten, weil im Zuge eines möglichen Politikwechsels ein Austritt aus der Euro-Zone nicht mehr ausgeschlossen wurde.

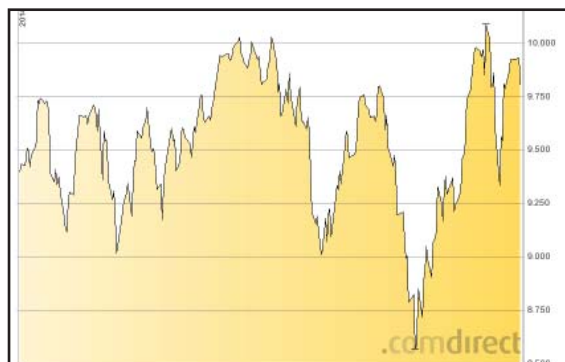
Die Niedrigzinspolitik der EZB wurde konsequent fortgesetzt und hat zu historisch niedrigen Anleiherenditen geführt. Erste Banken haben für größere Einlagen bereits Negativzinsen eingeführt. Dennoch ist die Konjunktorentwicklung europaweit noch sehr verhalten und in einigen Ländern nahe der Rezessionsgrenze. Die einbrechende Nachfrage aus Russland im Zuge der Sanktionen und der niedrige Ölpreis haben sich zusätzlich belastend ausgewirkt. Die Inflationsrate ist wegen der verhaltenen Nachfrage der Konsumenten und durch den Ölpreiskrückgang auf einen Wert unter 0 Prozent gesunken und bietet die Grundlage für weitere Stimulierungsmaßnahmen der EZB.

Der deutsche Standardwerte-Index DAX hat im Berichtsjahr mit einem Stand von 10.093 Punkten ein neues Allzeithoch erreicht, war allerdings in seinem Verlauf sehr volatil und hat am Jahresende nur mit einem Zuwachs von 2,7 % geschlossen. Der Nebenwerteindex S-DAX hat mit einem Anstieg von 5,9 % eine etwas bessere Entwicklung, der Kleinstwerte enthaltende Entry Standard Index lag dagegen mit einem Rückgang von 4,2 % deutlich zurück. Der österreichische ATX hatte wohl weiterhin unter den politischen und ökonomischen Problemen in Osteuropa, insbesondere der Ukraine-Russland Krise und der starken Gewichtung der Finanzwerte zu leiden und ist deshalb um 15,7 % eingebrochen.

S-DAX



DAX



Unsere Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr 2014 waren wiederum Veränderungen bei den Beteiligungen zu verzeichnen. Als neue Beteiligung kam die VAB Verlags AG, Innerschwand/Mondsee hinzu. Die Höhe der Beteiligung beträgt ca. 48 %. Die VAB hat ihr Vermögen überwiegend in börsennotierten Beteiligungen mit Schwerpunkt in Deutschland und Österreich investiert und hält darüber hinaus Anteile an einem Börsenbriefverlag. Im letzten Geschäftsjahr 2013/14 (30.06.) hat die Gesellschaft mit einem Gewinn von 200 T€ abgeschlossen und eine Dividende von 0,15 € je Aktie ausgeschüttet.

Die Anteile an der Novalis Beteiligungen AG wurden durch Umplatzierung an die VAB auf 30 % reduziert und damit stille Reserven gehoben. Per Saldo hat sich der Beteiligungsbuchwert um 356 T€ auf 2.171 T€ erhöht.

Die sonstigen Wertpapiere im Anlagevermögen haben sich um 85 T€ auf 446 T€ erhöht und die Wertpapiere im Umlaufvermögen haben sich ebenfalls um 43 T€ auf 148 T€ erhöht. Die liquiden Mittel sind wegen der Kapitalerhöhung vom August deutlich auf 268 T€ gestiegen. Die Ausleihung an die Focus hat sich durch Rückführungen auf 923 T€ reduziert, gegenüber der Novalis und der VAB bestehen kurzfristige Forderungen aus dem Verrechnungskonto in Höhe von 30 T€ bzw. 32 T€.

Die sonstigen Rückstellungen konnten leicht auf 83 T€ reduziert werden und betreffen wie im Vorjahr überwiegend fällige Erfolgshonorare. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich wegen der Kapitalerhöhungen und durch den Jahresüberschuss weiter um 703 T€ auf 3.923 T€ erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt mit 96 % auf einem unverändert hohen Niveau.

In der Erfolgsrechnung haben sich die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen wegen des Entfallens von Einmalerträgen aus dem Vorjahr um 25 % auf 143 T€ verringert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 414 T€ (Vorjahr 313 T€) beinhalten Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen 274 T€ (Vj. 227 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens 87 T€ (Vj. 46 T€), Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens 31 T€ (Vj. 17 T€), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens 10 T€ (Vj. 14 T€), Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens 2 T€ (Vj. 5 T€) sowie Mieterträge von 4 T€.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 151 T€ (Vj. 140 T€) sind Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren mit 27 T€ (Vj. 7 T€) und infolge der Kapitalerhöhungen gestiegene Verwaltungsaufwendungen von 53 T€ (Vj. 37 T€) enthalten. Dividendenerträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens haben sich auf 2 T€ (Vj. 21 T€) reduziert. Die Zinserträge von 23 T€ (Vj. 20 T€) beinhalten die Darlehenszinsen der Focus und die Dividendenerträge aus Wertpapieren im Umlaufvermögen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen überwiegend Depot- und Kontogebühren. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens haben sich im Rahmen des positiven Marktumfeldes weiter auf 23 T€ (Vj. 32 T€) reduziert.

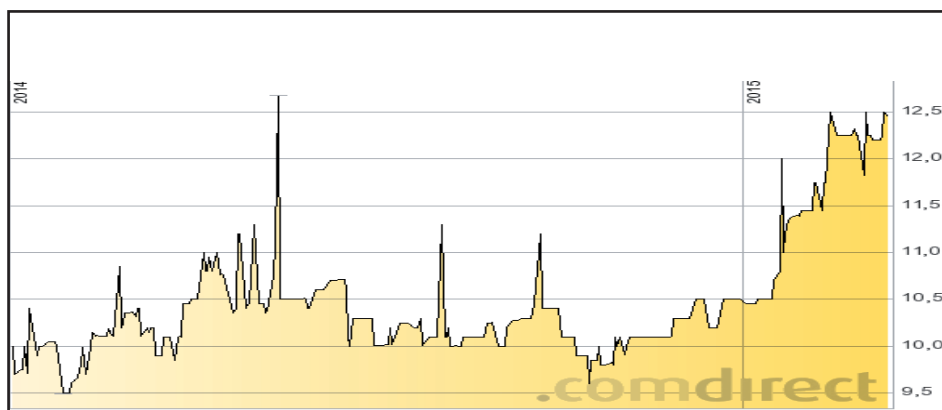
Unter dem Strich verbleibt ein Jahresüberschuss von 317.874,55 €, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um 21 % entspricht. Aus dem Bilanzgewinn von 616.887,95 € soll der Hauptversammlung eine auf 0,70 € je Aktie erhöhte Dividende vorgeschlagen werden.

Kursentwicklung

Der Kurs der DLB-Aktie hat sich im Berichtsjahr weiterhin positiv entwickelt. Der Jahresendkurs lag bei 10,50 €, gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um ca. 8 %. Das durchschnittliche Handelsvolumen ist mit ca. 160 Stück (Vj. 180 Stück) pro Tag auf dem höheren Niveau des Vorjahres geblieben. Die 2014 erfolgten Kapitalerhöhungen auf nunmehr 350.000 Aktien werden die Liquidität der Aktie weiter verbessern.

In den ersten drei Monaten 2015 haben sich die Kurse bei regen Umsätzen auf ein Niveau über 12,- € weiter entwickelt.

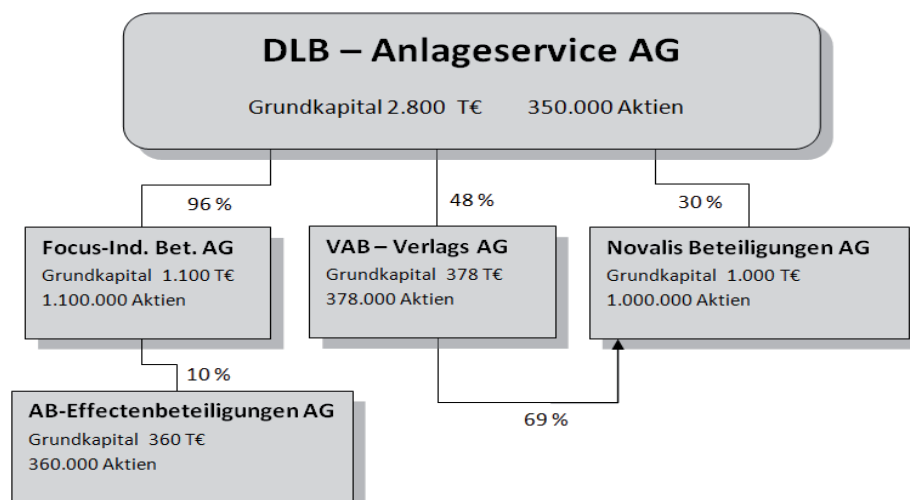
Kursentwicklung DLB Aktie



Börsennotierung:
Börse Stuttgart
Börsenkürzel: DLB
WKN: 554030

Jahreshöchstkurs:
12,67 EUR
Jahrestiefstkurs:
9,30 EUR
Jahresschlusskurs:
10,50 EUR
Ausstehende Aktien :
350.000 Stk.

Beteiligungen



Die **Focus-Industrie-Beteiligungs AG** konnte wiederum eine gute operative Performance (ca. 28 %) erzielen. Bei einigen Beteiligungen wurden teilweise Gewinne realisiert und damit stille Reserven verringert. Der Jahresüberschuss ist deshalb von 24 T€ auf 350 T€ angestiegen. Neben der AB Effectenbeteiligungen AG sind weitere Anlageschwerpunkte bei AVT, Cenit, Heliad, Miba und neu bei der IMW Immobilien. Bei einer weiteren Schwerpunkt-beteiligung, dem Private Equity Fonds P3 waren erneut deutliche Zuwächse (+18,6 %) des NAV zu verzeichnen und die jährliche Ausschüttung wurde auf 300 € erhöht.

Die österreichische **AB Effectenbeteiligungen AG** (Focus-Anteil 10 %) konnte einen auf 1.163 T€ mehr als verdoppelten Jahresüberschuss erzielen. Vor allem die Realisierung des Gewinns bei der größten Beteiligung Realtime Technology im Rahmen eines Übernahmeangebots, aber auch Gewinne bei Kerninvestments wie z.B. BWT, Rhön Klinik, Easy Software oder RIB Software haben zum Anlageerfolg beigetragen. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde eine Dividendenausschüttung von 1,-€ je Aktie vorgeschlagen.

Die **Novalis Beteiligungen AG** (Österreich) konnte ebenfalls durch teilweise Gewinnrealisierungen (u.a. die Positionen Blackstone, U-Blox und Pandora) ihren Jahresüberschuss von 4 T€ auf 126 T€ steigern. Der Bereich Emerging Markets, der u.a. auch türkische, ukrainische, serbische und russische Werte enthalten hat wurde komplett aufgelöst. Anlageschwerpunkt sind nun Deutschland (z.B. Adesso, Cenit, Westag) und Österreich (z.B. AT&S, Miba, Polytec) sowie einige Goldminenwerte.

Ausblick

Die Performance unserer Depots lag in den ersten beiden Monaten 2015 leicht unter dem Trend der Marktentwicklung (DAX + 16 % , SDAX + 13 %).

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig.

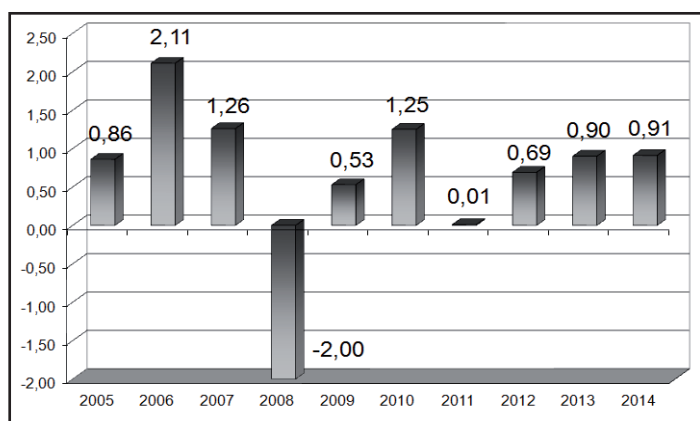
Die Bewertung der DAX-Werte hat sich 2014 wegen des nur geringen gesamtwirtschaftlichen Wachstums und wegen der nur geringen Kursbewegung nicht wesentlich verändert. Für 2015 wirkt sich die dramatische Senkung des Ölpreises entlastend auf die Kosten der Unternehmen aus und schafft zusätzliche Kaufkraft bei den Konsumenten. Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar verbessert die Wettbewerbsposition der europäischen Industrie auf den Auslandsmärkten. Das extrem niedrige Zinsniveau dürfte auf absehbare Zeit Bestand haben. Die EZB plant sogar zusätzliche Aktionen zur Schaffung von Liquidität (quantitative easing).

Mit dem Auslaufen von immer mehr höherverzinslichen Anlagen kommen zahlreiche, sowohl institutionelle wie auch private Anleger in eine Art Anlagenotstand. Auf der Suche nach Rendite mit überschaubaren Risiken werden zunehmend Aktien, insbesondere

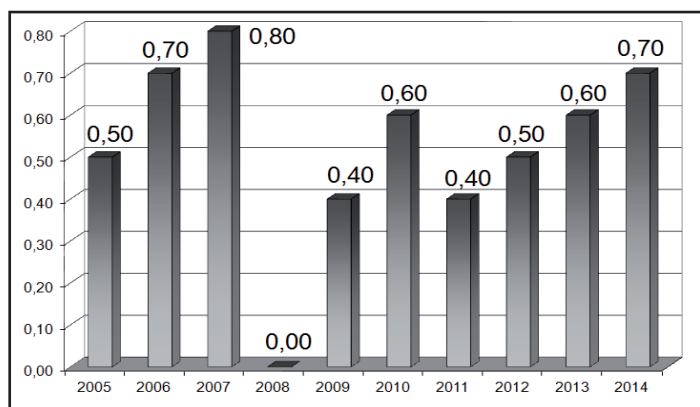
solche mit guter Dividendenrendite ins Blickfeld geraten. Nachdem hier bei einigen blue chips wie auch bei zahlreichen Nebenwerten noch ordentliche Dividendenrenditen zu erzielen sind, sollte eine zusätzliche Nachfrage an den Aktienmärkten wirksam und damit Kurssteigerungen möglich werden.

Die noch immer nicht gelösten Probleme der Staatsschuldenkrise werden auch weiterhin für eine hohe Volatilität an den Märkten sorgen. Auch wiederaufflammende politische Krisen oder größere Terroranschläge können die Entwicklung beeinträchtigen. Nicht zuletzt wird es entscheidend sein ob die politischen Reformen, die Investitionsprogramme der Regierungen und die Aktionen der Notenbanken ausreichen um die wirtschaftliche Dynamik auf breiter Front wieder anzuschieben. Andernfalls wären deflationäre Tendenzen und Stagnation mit allen damit verbundenen sozialen Problemen und negativen Auswirkungen auf die Aktienmärkte die Folge.

Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte wieder eine Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein. Im Falle einer stark negativen Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte auch ein Verlust und damit ein Ausfallen der Dividendenzahlung eintreten.



**Ergebnis je DLB-Aktie
[€]**

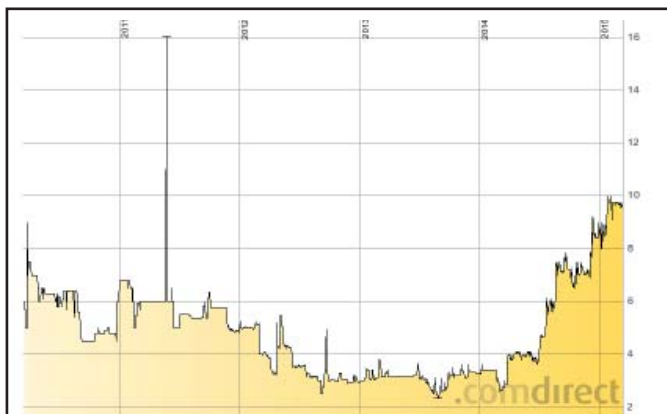


**Dividende je DLB-Aktie
[€]**

Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

IMW Immobilien

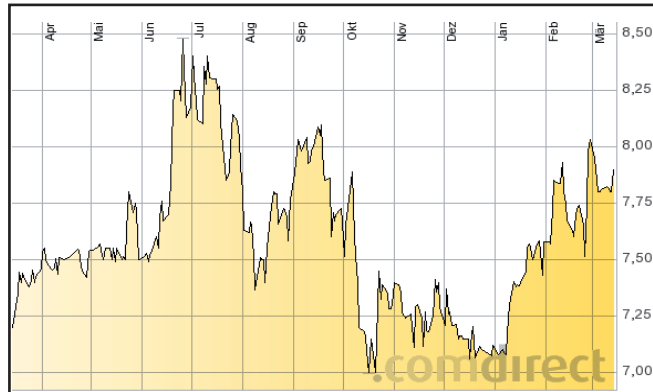
Das Unternehmen ist Bestandshalter von Wohn- und Gewerbeimmobilien in deutschen Ballungszentren mit Fokus auf Wohnungsimmobilen. Der geografische Schwerpunkt ist Berlin, wo IMW 4.245 Wohneinheiten mit einer Fläche von 289.000 qm hält. Daneben besitzt IMW noch Gewerbeflächen in Hamburg und Hannover mit einer Fläche von zusammen 16.600 qm. Mit dem letztjährigen Verkauf eines Engagements in London wurden Gewinne und erhebliche liquide Mittel erzielt, die Eigenkapitalquote wurde auf 45 % verbessert. In den ersten 9 Monaten des Geschäftsjahres 2014/15 wurde eine Steigerung des Konzernergebnis um 40 % auf 6,3 Mio. € erzielt. Der positive Ergebnistrend dürfte anhalten, denn am 1. Januar 2015 sind für den letzten Teil (45 %) des Berliner Wohnungsbestands die Mietpreisbindungen entfallen. Damit wird sich der NAV weiter erhöhen und eröffnet auch nach den deutlichen Kurssteigerungen im letzten Jahr noch Potential. Hinzu kommt Phantasie aus dem sich immer schneller drehenden Übernahmekarussell am deutschen Immobilienmarkt.



Bastei Lübbe

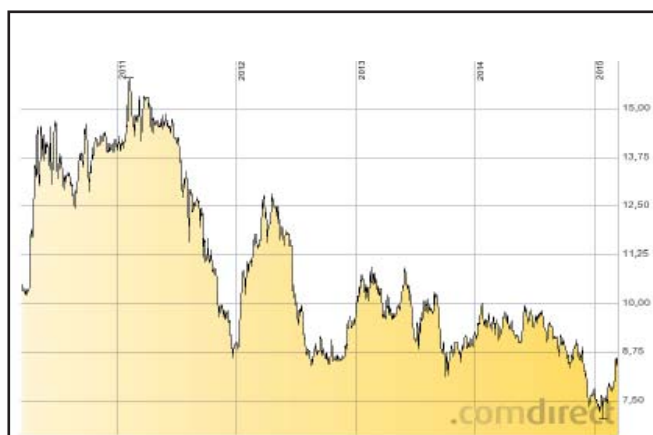
Das mittelständische Medienhaus bietet ein Angebot von ca. 3.600 Titeln aus den Bereichen Belletristik, Sach- Kinder- und Jugendbuch. Unterer anderen arbeiten Bestsellerautoren wie Ken Follett und Dan Brown mit dem Verlag zusammen. Den größten Umsatzanteil hat das Segment Buch, traditionell hat aber auch der Bereich Romanhefte und Rätselmagazine eine große Bedeutung. Die entscheidende Zukunftsperspektive bietet sich für Bastei Lübbe im Bereich Digital. Hier hat sich der Verlag u.a. an einem Hersteller von Computer- u. Videospiele beteiligt und plant künftig z.B. die Verknüpfung von Erfolgsromanen mit Videospiele. Bei EBooks ist die zunehmende Entwicklung eigener Inhalte und deren weltweite Verwertung geplant. In den ersten 9 Monaten des GJ 2014/15 konnte der Umsatz leicht auf 86,8 Mio. € gesteigert werden, das operative Ergebnis war aufgrund von Sondereffekten auf 9,4 Mio. € rückläufig.

Auf der Grundlage einer günstigen Bewertung des klassischen Verlagsgeschäftes mit einem KGV von 10 und einer Dividendenrendite von 4 % bietet die Digital-Strategie des Unternehmens mit den zu erwartenden Skaleneffekten noch erhebliche Kursphantasie.



Uniqa Insurance Group

Das Unternehmen zählt zu den führenden Versicherungsgruppen in Österreich und Zentral-Osteuropa und betreibt die wichtigsten Sparten wie Lebens-, Renten- Kranken- sowie alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung. Nach vorläufigen Zahlen konnte Uniqa im GJ 2014 die Prämieinnahmen um 3,5 % auf 5,8 Mrd. € steigern. Durch die Verringerung der Kostenquote und die Steigerung der Erträge aus Kapitalanlagen hat sich das EGT um 23 % auf 378 Mio. € erhöht. Aus dem Konzernergebnis von 290 Mio. € soll eine deutlich erhöhte Dividende von 0,42 € bezahlt werden. Für 2015 wird eine weitere Steigerung des EGT im zweistelligen Bereich auf 425 bis 450 Mio. € erwartet. Der Uniqa-Kurs hat trotz eines KGV von nur 9 und einer Dividendenrendite von 5 % bisher nur sehr verhalten auf die Ergebnisverbesserung reagiert, was möglicherweise an dem Engagement des Unternehmens in der Ukraine und Russland liegt. Nachdem der Anteil dieser Krisenstaaten jedoch nur ca. 2 % der Prämieinnahmen ausmacht sollte dies die Neubewertung der Uniqa-Aktie nur vorübergehend behindern.



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In drei Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Hierbei waren insbesondere nachfolgende Punkte Gegenstand der Beratungen:

- Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes und der Finanzmärkte
- Risikokontrolle im Hinblick auf Streuung und Liquiditätssicherung
- die Durchführung von Kapitalmassnahmen
- Entwicklung der Beteiligungsunternehmen
- Anteilserwerb und -veräußerung bei Beteiligungen

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, im März 2015

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk
Vorsitzender

Jahresabschluss

der

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Augsburg

für das

Geschäftsjahr 2014

Bilanz zum 31. Dezember 2014 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

	<u>2014</u> €	<u>2013</u> €
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	26.457,80	27.324,10
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.396,95	32.154,03
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	2.171.394,36	1.814.954,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	445.523,46	361.421,29
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	923.493,00	1.011.370,00
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	62.205,96	1.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	2.024,35
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	147.886,77	105.193,72
III. Guthaben bei Kreditinstituten	268.215,88	7.798,62
	<u>4.068.574,18</u>	<u>3.363.240,11</u>

PASSIVA	<u>2014</u> €	<u>2013</u> €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.800.000,00	2.352.000,00
II. Kapitalrücklage	481.040,67	367.040,67
III. Gewinnrücklagen	25.384,64	25.384,64
IV. Bilanzgewinn	616.887,95	475.413,40
	3.923.313,26	3.219.838,71
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	83.000,00	90.000,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	1.352,66
2. Sonstige Verbindlichkeiten	62.260,92	52.048,74
	4.068.574,18	3.363.240,11

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2014</u> €	<u>2013</u> €
1. Umsatzerlöse	142.653,00	189.560,30
2. Sonstige betriebliche Erträge	413.843,13	313.356,94
3. Rohergebnis	556.496,13	502.917,24
4. Personalaufwand	93.495,92	94.095,92
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	11.195,24	11.903,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	151.252,02	140.260,86
7. Erträge aus Beteiligungen	18.262,46	0,00
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	2.440,00	21.035,00
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	23.377,71	32.129,80
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 20.180,00 (Vorjahr: EUR 15.128,16)	22.542,50	20.250,96
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.022,21	2.264,94
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	318.397,99	263.547,98
13. Sonstige Steuern	523,44	523,44
14. Jahresüberschuss	317.874,55	263.024,54
15. Bilanzgewinn des Vorjahres	475.413,40	359.388,86
16. Ausschüttung	176.400,00	147.000,00
17. Bilanzgewinn	<u>616.887,95</u>	<u>475.413,40</u>

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB unter teilweiser Ergebnisverwendung aufgestellt.

I. Bewertungsgrundsätze

Die Abschreibung der Sachanlagen wird nach ertragsteuerlichen Vorschriften vorgenommen.

Die Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Marktwerten am Bilanzstichtag aktiviert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

II. Grundlagen für die Währungsumrechnung

Zum Bilanzstichtag wurden die Fremdwährungsposten mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

III. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2014

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten in der Anlage zu diesem Anhang dargestellt.

2. Beteiligungen

Name und Sitz des Beteiligungsunternehmens	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Eigenkapital im letzten Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	EUR	%	GJ	TEUR	GJ	TEUR
Focus-Industrie-Beteiligungs-AG, Steingaden	1.057.100	96,1	2014	1.069	2014	350
Novalis Beteiligungen AG, Mondsee/Österreich	300.000	30,0	2014	1.138	2014	127
VAB Verlags AG, Innerschwand/Österreich	181.066	47,9	2014	2.438	2014	200

3. Grundkapital

Das Grundkapital ist nach Kapitalerhöhungen um 26.000 Stück aus dem genehmigten Kapital 2013/1 und um 30.000 Stück aus dem genehmigten Kapital 2014/9 in 350.000 Stückaktien eingeteilt.

Nach diesen teilweisen Ausnutzungen besteht ein genehmigtes Kapital 2013/1 in Höhe von EUR 968.000,00 und ein genehmigtes Kapital 2014/19 in Höhe von EUR 72.000,00, zusammen EUR 1.040.000,00.

4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

IV. Sonstige Angaben

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von TFR 300,0.

2. Angaben zum Vorstand

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

3. Angaben zum Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)
- Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,00 bezahlt.

4. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 616.887,95 einen Betrag in Höhe von EUR 245.000,00 für eine Dividende von EUR 0,70 je Aktie zu verwenden und einen Betrag von EUR 373.887,95 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 9. Januar 2015

gez. Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand-

Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2014

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Zuschrei- bungen	Stand	Stand	Stand	
	01.01.2014	31.12.2014	01.01.2014	31.12.2014	01.01.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2014	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<u>I. Sachanlagen</u>											
1. Grundstücke und Bauten	47.252,06	0,00	0,00	47.252,06	19.927,96	866,30	0,00	20.794,26	26.457,80	27.324,10	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.969,00	1.571,86	0,00	61.540,86	27.814,97	10.328,94	0,00	38.143,91	23.396,95	32.154,03	
	107.221,06	1.571,86	0,00	108.792,92	47.742,93	11.195,24	0,00	58.938,17	49.854,75	59.478,13	
<u>II. Finanzanlagen</u>											
1. Beteiligungen	1.841.013,22	1.049.565,22	693.124,86	2.197.453,58	26.059,22	0,00	0,00	26.059,22	2.171.394,36	1.814.954,00	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	489.028,23	259.482,75	244.598,05	503.912,93	127.606,94	13.953,31	9.794,78	58.389,47	445.523,46	361.421,29	
							73.376,00				
	2.330.041,45	1.309.047,97	937.722,91	2.701.366,51	153.666,16	13.953,31	9.794,78	84.448,69	2.616.917,82	2.176.375,29	
							73.376,00				
	2.437.262,51	1.310.619,83	937.722,91	2.810.159,43	201.409,09	25.148,55	9.794,78	143.386,86	2.666.772,57	2.235.853,42	
							73.376,00				

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Allgemein

Im Berichtsjahr 2014 stand weiterhin die Verwaltung des eigenen Beteiligungsportefolles im Vordergrund. Daneben war auch wieder die Dienstleistung für die Depots der Beteiligungsunternehmen ein Gegenstand der Geschäftstätigkeit. Schwerpunkt bilden hierbei die Depots der direkt oder indirekt als Finanzanlagen gehaltenen AB Effectenbeteiligungen AG und Novalis Beteiligungen AG, jeweils mit Sitz in Innerschwand/Mondsee, Österreich und der Focus Industrie-Beteiligungs AG mit Sitz in Steingaden.

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Im Berichtsjahr 2014 hat sich die Verschuldungskrise der Euro-Staaten weiter beruhigt. Erst gegen Jahresende ist Griechenland wieder ins Blickfeld geraten, weil im Zuge eines möglichen Politikwechsels ein Austritt aus der Euro-Zone nicht mehr ausgeschlossen wurde.

Die Niedrigzinspolitik der EZB wurde konsequent fortgesetzt und hat zu historisch niedrigen Anleiherenditen geführt. Erste Banken haben für größere Einlagen bereits Negativzinsen eingeführt. Dennoch ist die Konjunktorentwicklung europaweit noch sehr verhalten und in einigen Ländern nahe der Rezessionsgrenze. Die einbrechende Nachfrage aus Russland im Zuge der Sanktionen und der niedrigen Ölpreis hat sich zusätzlich belastend ausgewirkt. Die Inflationsrate ist wegen der verhaltenen Nachfrage der Konsumenten und durch den Ölpreistrückgang auf einen Wert unter 0 Prozent gesunken und bietet die Grundlage für weitere Stimulierungsmaßnahmen der EZB.

Der deutsche Standardwerte-Index DAX hat im Berichtsjahr mit einem Stand von 10.093 Punkten ein neues Allzeithoch erreicht, war allerdings in seinem Verlauf sehr volatil und hat am Jahresende nur mit einem Zuwachs von 2,7 % geschlossen. Der Nebenwerte-Index S DAX hat mit einem Anstieg von 5,9 % eine etwas bessere Entwicklung, der Kleinstwerte enthaltende Entry Standard Index lag dagegen mit einem Rückgang von 4,2 % deutlich zurück. Der österreichische ATX hatte wohl weiterhin unter den politischen und ökonomischen Problemen in Osteuropa, insbesondere der Ukraine-Russland Krise und der starken Gewichtung der Finanzwerte zu leiden und ist deshalb um 15,7 % eingebrochen.

Umsatz-, Ertrags- und Dividendenentwicklung

Die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen haben sich nach dem hohen Vorjahreswert von 190 T€ im Berichtsjahr wieder auf 143 T€ ermäßigt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 30 % auf 413 T€ (Vj. 313 T€) gestiegen. Enthalten sind hier Gewinne aus dem Verkauf von Beteiligungen von 274 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Anlagevermögens von 87 T€, Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 31 T€ sowie Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens von 10 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 151 T€ enthalten neben Verlusten aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens von 27 T€ im Wesentlichen die Verwaltungsaufwendungen, darunter erfolgsabhängige Honorare in Höhe von 71 T€.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen Dividenden der VAB Verlags AG.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere konnten im Rahmen der Börsenentwicklung gegenüber dem Vorjahr nochmals von 32 T€ auf 23 T€ reduziert werden. Zinsen und ähnliche Erträge von 23 T€ enthalten neben der Vergütung für Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Focus auch die Dividenden für Wertpapiere im Umlaufvermögen von 3 T€. Im Berichtsjahr wurden Effektenkredite nur in geringem Umfang in Anspruch genommen. Die Zinsaufwendungen einschließlich Depot- und anderer Bankgebühren lagen nahezu unverändert bei 2 T€. Wie im Vorjahr waren keine Ertragssteuern anzusetzen.

Als Jahresergebnis kann ein gegenüber dem Vorjahr um 21 % erhöhter Jahresüberschuss von 317.874,55 € ausgewiesen werden. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt nach Abzug der ausgeschütteten Dividende ein Bilanzgewinn von 617 T€.

Die Focus-Industrie-Beteiligungs AG (Anteil 96 %) konnte wiederum eine gute operative Performance von ca. 28 % erzielen. Durch eine deutlich höhere Gewinnrealisierung konnte deren ausgewiesener Jahresüberschuss von 24 T€ auf 350 T€ gesteigert werden. Bei der Novalis Beteiligungen wurde der Kapitalanteil der DLB auf 30 % abgebaut und damit ein Gewinn von 274 T€ realisiert. Novalis selbst konnte ihren Jahresüberschuss von 4 T€ auf 126 T€ erhöhen.

Eine neue Beteiligung ist die VAB Verlags AG an der ein Kapitalanteil von knapp 48 % erworben wurde. Der Beteiligungsbuchwert beträgt 977 T€. Die VAB Verlags AG hat im letzten Geschäftsjahr 2013/14 (30.06.) einen Jahresüberschuss in Höhe von 200 T€ ausgewiesen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2014 hat sich das Sachanlagevermögen, bei nur geringfügigen Zugängen, durch die Abschreibungen um 10 T€ auf 50 T€ gemindert. Beim Finanzanlagevermögen ergaben sich Veränderungen durch die Teilveräußerung der Beteiligung an der Novalis Beteiligungen AG und durch den Zukauf von Anteilen an der VAB Verlags AG, im Saldo ein Zuwachs von 356 T€ auf 2.171 T€.

Die Wertpapierbestände haben sich etwas erhöht und sind im Anlagevermögen um

85 T€ auf 446 T€ sowie im Umlaufvermögen um 43 T€ auf 1.148 T€ gestiegen. Die liquiden Mittel haben sich deutlich auf 268 T€ erhöht.

Die Forderungen an die Focus konnten auf 923 T€ reduziert werden. Bei Novalis und VAB Verlag bestanden zum Bilanzstichtag kurzfristige Verrechnungssalden von 30 T€ bzw. 32 T€.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten wurden im Berichtsjahr keine getätigt.

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Vermögen sowie das Kapital unserer Gesellschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2014		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Sachanlagen	49,9	1,2	59,5	1,8	-9,6	-16,1
Finanzanlagen	2.616,9	64,4	2.176,4	64,7	440,5	20,2
Forderungen	985,7	24,2	1014,4	30,2	-28,7	-2,8
Wertpapiere	147,9	3,6	105,2	3,1	42,7	40,6
Flüssige Mittel	268,2	6,6	7,8	0,2	260,4	3.338,5
	4.068,6	100,0	3.363,3	100,0	705,3	21,0

	31.12.2014		Vorjahr		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapital						
Eigenkapital	3.923,3	96,5	3.219,8	95,7	703,5	21,8
Rückstellungen	83,0	2,0	90,0	2,7	-7,0	-7,8
Verbindlichkeiten	62,3	1,5	53,4	1,6	8,9	16,7
	4.068,6	100,0	3.363,2	100,0	705,4	21,0

Das Vermögen der Gesellschaft in Höhe von 4,07 Mio. € ist zu 1 % (im Vorjahr 2 %) in Sachanlagen, zu 53 % (im Vorjahr 54 %) in den Beteiligungen Focus, Novalis und VAB, zu 11 % (im Vorjahr 11 %) in sonstigen Beteiligungen, zu 24 % (im Vorjahr 30 %) in Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen und zu 10 % (im Vorjahr 3 %) in liquiden Mitteln, Wertpapieren und sonstigen Vermögensgegenständen investiert. Auf der Passivseite der Bilanz hat das Eigenkapital von 3.923,3 T€ einen Anteil von unverändert 96 % der Bilanzsumme. Der Fremdkapitalanteil entfällt mit 4 % auf Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Finanzlage

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 16 % erhöht.

	2014 TEUR 31.12.2014	Vorjahr TEUR Vorjahr
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	317,9	263,0
+ Abschreibungen auf Sachanlagen	11,2	11,9
+ Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	23,4	31,6
- Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens	-12,1	-18,9
Jahres-Cashflow	340,4	287,6

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 317,9 erzielt (Vorjahr TEUR 263,0).

Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der Entwicklung an den Kapitalmärkten, insbesondere von der Performance am deutschen und österreichischen Aktienmarkt abhängig.

Die Bewertung der DAX-Werte hat sich 2014 wegen des nur geringen gesamtwirtschaftlichen Wachstums und wegen der nur geringen Kursbewegung nicht wesentlich verändert. Für 2015 wirkt sich die dramatische Senkung des Ölpreises entlastend auf die Kosten der Unternehmen aus und schafft zusätzliche Kaufkraft bei den Konsumenten. Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar verbessert die Wettbewerbsposition der europäischen Industrie auf den Auslandsmärkten. Das extrem niedrige Zinsniveau dürfte auf absehbare Zeit Bestand haben. Die EZB plant sogar zusätzliche Aktionen zur Schaffung von Liquidität (quantitative easing).

Mit dem Auslaufen von immer mehr höherverzinslichen Anlagen kommen zahlreiche, sowohl institutionelle wie auch private Anleger in eine Art Anlagenotstand. Auf der Suche nach Rendite mit überschaubaren Risiken werden zunehmend Aktien, insbesondere solche mit guter Dividendenrendite ins Blickfeld geraten. Nachdem hier bei einigen blue chips wie auch bei zahlreichen Nebenwerten noch ordentliche Dividendenrenditen zu erzielen sind, sollte eine zusätzliche Nachfrage an den Aktienmärkten wirksam und damit Kurssteigerungen möglich werden.

Die noch immer nicht gelösten Probleme der Staatsschuldenkrise werden auch weiterhin für eine hohe Volatilität an den Märkten sorgen. Auch wiederaufflammende politische Krisen oder größere Terroranschläge können die Entwicklung beeinträchtigen. Nicht

zuletzt wird es entscheidend sein, ob die politischen Reformen, die Investitionsprogramme der Regierungen und die Aktionen der Notenbanken ausreichen, um die wirtschaftliche Dynamik auf breiter Front wieder anzuschieben. Andernfalls wären deflationäre Tendenzen und Stagnation mit allen damit verbundenen sozialen Problemen und negativen Auswirkungen auf die Aktienmärkte die Folge.

Unter der Voraussetzung einer halbwegs freundlichen Börsenentwicklung sollte wieder eine Steigerung von Ergebnis und Ausschüttung möglich sein. Im Falle einer stark negativen Entwicklung auf den Kapitalmärkten könnte auch ein Verlust und damit ein Ausfallen der Dividendenzahlung eintreten.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Lage der Gesellschaft sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Existenzgefährdende Risiken sind aufgrund der soliden Finanzierungsstruktur sowie der schlanken und flexiblen Kostenstruktur nicht erkennbar.

Risikomanagement und Risikokategorien der Finanzinstrumente

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kamen derivative Finanzinstrumente nicht zum Einsatz. Zum Bilanzstichtag waren keine Derivate im Bestand. Allgemein tragen wir dem Gedanken des Risikomanagement durch personellen Einfluss auf das operative Geschäft der wesentlichen Beteiligungsgesellschaften Focus, Novalis und VAB Verlag sowie einer Risikostreuung innerhalb der einzelnen Portefeuilles Rechnung. Eine Aufnahme von Effektenkrediten erfolgt nur für den Erwerb jederzeit liquidierbarer Wertpapierpositionen. Am Bilanzstichtag waren keine Effektenlombardkredite beansprucht.

Augsburg, 09. Januar 2015

Dipl.oec. Michael Höfer
- Vorstand -

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 28. Januar 2015

Barth
Wirtschaftsprüfer

Buchta
Wirtschaftsprüfer